

**Nachrichten
Gesellschaft der
Freunde des
Gewandhauses
zu Leipzig e.V.
Nr. 3 /
April 2015
Gewandhaus-
Saison
2014/2015**



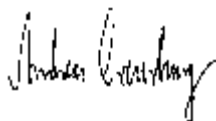
Liebe Mitglieder,

wie Sie natürlich sofort feststellen, haben unsere „Nachrichten ...“ ein neues Aussehen erhalten. Dass unsere neue Aufmachung zeitlich mit dem neuen Design aller Publikationen des Gewandhauses einschließlich der Plakate u. a. zusammenfällt, ist reiner Zufall. Insbesondere unser Vorstandsmitglied Herr Heiner Stolle hatte eine Veränderung angeregt, und nach intensiver Diskussion ist das entstanden, was Sie nun in den Händen halten. Eingedenk der Tatsache, dass wir ein gemeinnütziger Verein sind und der Vorstand deshalb mit anfallenden Kosten für unseren Verein selbst sehr verantwortungsbewusst umgeht, haben wir uns bewusst nicht für ein Hochglanzmagazin im „Vielfarbendruck“ entschieden, sondern für eine weiterhin bescheidene, dennoch aber anspruchsvollere Aufmachung. Wir hoffen, dass diese für Sie übersichtlich und gut lesbar ist. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei dem Sohn von Herrn Heiner Stolle, Herrn Paul Stolle. Er hat die hier vorliegende Gestaltung übernommen.

Wichtigster Inhalt dieser „Nachrichten ...“ ist natürlich die Einladung zu unserer Jahresmitgliederversammlung am 8. Mai 2015. Die Berichte über die letzten Veranstaltungen des „Treff im Nikisch-Eck“ finden Sie auf Seite 10. Der Februar-Treff war besonders inhaltsreich, weil an diesem Nachmittag über jene Konzerte informiert wurde, in denen statt des angekündigten Gewandhauskapellmeisters Riccardo Chailly ein andere Künstler dirigieren und das neue „Corporate Design“ des Gewandhauses zu Leipzig vorgestellt wurde. Beide Informationen finden Sie auf den Seiten 18 und 19.

Obwohl es in den meisten Gegenden Deutschlands kein richtiger Winter war, hoffen wir, dass Sie gut über diesen Jahresabschnitt gekommen sind. Wir wünschen Ihnen, liebe Mitglieder, sowohl Freude am nun einziehenden Frühling als auch Freude bei vielen musikalischen Erlebnissen. Auch im Namen der weiteren Vorstandsmitglieder grüße ich Sie vielmals!

Ihr



Dr. Andreas Creuzburg

Vorstandsvorsitzender

Nachrichten

6

**Einladung zur
Jahresmitgliederversammlung**

7

**Aufführung der Markus-Passion
von Johann Sebastian Bach
am Karfreitag, den 3. April 2015**

8

**Busfahrt zum
Robert-Schumann-Haus
nach Zwickau am 20. Mai 2015**

8

Hans-Christian Bartel gestorben

| | |
|--|-----------|
| „Musica Lipsiensis“ | 10 |
| Treffs im „Nikisch-Eck“ | 10 |
| Große Concerte – Programmänderungen | 16 |
| Neues Design | 18 |
| Neue Mitglieder | 19 |
| Nachrichten des Gewandhauses | 20 |

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung

Hiermit wird sehr herzlich zur Jahresmitgliederversammlung 2015 eingeladen. Sie findet am 8. Mai 2015 um 15:00 Uhr im Mendelssohn-Saal des Leipziger Gewandhauses statt. Da die Wahlperiode von unserem Vorstandsmitglied Heiner Stolle abgelaufen ist, steht die Neuwahl eines Vorstandsmitglieds an. Dankenswerterweise hat sich Herr Stolle wiederum als Kandidat für den Vorstand bereit erklärt. Dennoch bitten wir Sie, liebe Mitglieder, entsprechende Kandidatenvorschläge bei unserer Schriftführerin, Frau Ursula Kaiser, einzureichen. Entsprechende Vorschläge können auch unmittelbar zu Beginn unserer Jahresversammlung gemacht werden, aber dem Vorstand ist es aus organisatorischen Gründen lieber, wenn Kandidatenvorschläge spätestens eine Woche vor Beginn unserer Versammlung eingereicht werden. Den Vorschlag des Vorstandes zur Tagesordnung finden Sie als Anlage 1 in dieser Sendung. Als Anlage 2 finden Sie Ihre Anmeldung zur Jahresversammlung und Ihre Kartenbestellung für das sich anschließende Konzert. Wir freuen uns, hierbei wiederum Herbert Blomstedt erleben zu können, und zwar mit der 3. Sinfonie von Carl Nielsen und der 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Im Verlauf dieses Konzertes werden wir, wie bereits schon im Vorjahr, dem Gewandhaus zu Leipzig kein neues Instrument übergeben. Die Förderung des musikalischen Lebens im Gewandhaus zu Leipzig erfolgt durch unsere Gesellschaft, wie Sie natürlich schon längst wissen, diesmal mit der Finanzierung der ganz besonderen Aufführung der Bach'schen „Markuspassion“ (siehe auch Pkt. 2.). Und wie zur schönen Tradition geworden, lädt uns nach diesem Konzert das Gewandhaus

zu einem kleinen Empfang ein. Der Vorstand freut sich, wenn möglichst viele von Ihnen, liebe auswärtige Mitglieder, nach Leipzig kommen. Angesichts der vielen Veranstaltungen in der an Kultur so reichen Stadt werden Sie sich bestimmt nicht langweilen! Wir wünschen Ihnen eine angenehme Anreise und für Sie, liebe Leipziger Mitglieder, einen guten Weg!

Aufführung der Markus-Passion von Johann Sebastian Bach am Karfreitag, den 3. April 2015

Wir hatten Sie, liebe Mitglieder, bereits mehrfach ausführlich über diese Aufführung informiert, die ausschließlich durch Ihr finanzielles Engagement zustande kommen konnte. Was uns besonders freut, ist die Tatsache, dass diese Aufführung bereits ausverkauft ist! Der Vorstand war also gut beraten, das Gewandhaus um die Einrichtung eines Kontingents für unsere Mitglieder zu bitten. Auch dieses Kontingent ist erfreulicher Weise ausgeschöpft. Ganz herzlichen Dank an Sie, liebe Mitglieder, die Sie „Patenkarten“ gekauft haben. Diese wurden über das Berufsbildungswerk Leipzig hörgeschädigten Menschen übergeben. Wir werden in unseren nächsten „Nachrichten ...“ darüber berichten.

Busfahrt zum Robert-Schumann-Haus nach Zwickau am 20. Mai 2015

Wir möchten Sie, liebe Mitglieder, noch einmal darüber informieren, dass wir am 20. Mai eine Busfahrt nach Zwickau veranstalten. Es sind noch einige Plätze frei. Wir bitten noch Kurzentschlossene, die an der sicherlich interessant werdenden Fahrt teilnehmen möchten, um rasche Kontaktaufnahme mit unserer Schriftführerin, Frau Ursula Kaiser.

Hans-Christian Bartel gestorben

Völlig unerwartet ist am 27. Dezember 2014 der ehemalige Bratscher im Gewandhausorchester und Komponist im 83. Lebensjahr gestorben. Wir berichten deshalb darüber, weil auf Initiative unseres Mitgliedes Eberhard Friedrich eine schöne Verbindung zwischen ihm und einer Reihe unserer Mitglieder zustande gekommen war. Wir besuchten den allein lebenden Komponisten mehrmals im Jahr in seiner mit Noten, Büchern und moderner Wiedergabetechnik „wohlgefüllten“ Wohnung. Hans-Christian Bartel hatte Kaffee gekocht, und wir brachten Kuchen, Stolle und Blumen für den Tisch mit. Der gedankentiefe Komponist machte uns anhand von CD's mit seinen früheren Kompositionen vertraut. Er ließ uns aber auch intensiv teilhaben an entstehenden Werken. So konnten wir Einblick in seinen Schaffensprozess nehmen, der zu seiner 2012 im Gewandhaus mit großer Beachtung uraufgeführten Vokalsinfonie führte. Ohne es auch im Entferntesten zu ahnen, waren wir am 2. Dezember 2014 zu neunt das letzte Mal bei ihm.

Hans-Christian Bartel berichtete voller innerer Befriedigung, dass der mit ihm eng verbundene Gewandhausbratscher Immo Schaar ihn gebeten habe, Gedichte von Rainer Maria Rilke zu vertonen, ein Auftrag, von dem Immo Schaar genau wusste, dass dies den Komponisten sehr reizen würde. Er gab uns diese Gedichte zum Lesen und erläuterte dazu seine kompositorischen Vorstellungen in groben Umrissen. Ein solches Werk wird es nun nicht mehr geben können. Am 27. Februar 2015 fanden die Trauerfeier und die Urnenbeisetzung auf dem Leipziger Südfriedhof statt. Eine ganz auf seine Person zugeschnittene Trauerrede eines Musikwissenschaftlers, von seinen ehemaligen Orchesterkollegen und von mit ihm verbundenen Musikern interpretierte Werke - auch von ihm - sowie Gesang von Thomanern und dem Ensemble „Thio Omilos“ beeindruckten tief.

Der ehemalige Gewandhauskapellmeister Herbert Blomstedt, der sich neben anderen Dirigenten besonders intensiv für das Werk Bartels eingesetzt hat, wird anlässlich seines Dirigates am 16. und 17. April sein weithin bekanntes Bratschenkonzert

mit der Solistin Tatjana Masurenko aufführen. Das Konzert ist leider längst ausverkauft. Wir sind dankbar, dass wir einige Jahre lang einen ganz besonderen Musiker und Komponisten begleiten durften.



Besuch eines Kreises der „Freunde“ bei Herrn Bartel am 23.05.2012

„Musica Lipsiensis“

Unter diesem Titel ist vor wenigen Wochen ein äußerst repräsentativer Text- und Bildband erschienen, den unser Mitglied Prof. Dr. Johannes Forner gemeinsam mit seiner Tochter, Claudia Forner (ebenfalls Musikwissenschaftlerin), geschrieben hat. Der langjährige Chefdramaturg im Leipziger Gewandhaus und jahrzehntelanger Lehrer an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater ist selbstredend ein profunder Kenner der Leipziger Musikgeschichte, wovon er auch als Gast in unseren Mittwoch-Treffs Zeugnis ablegen konnte. 1000 Jahre Leipzig – 800 Jahre Leipziger Musikgeschichte; dieses repräsentative, von Vater und Tochter Forner im Passage-Verlag erschienene Buch kostet 29,50 € (ISBN 987-3-95415-021-2) und ist sowohl ein sehr gut passendes Geschenk als auch ein „Genuss-„ und Nachschlagewerk für unsere am Leipziger Musikleben interessierten auch auswärtigen Mitglieder.

Treffs im „Nikisch-Eck“

Im **November 2014** war **Gundel Jannemann-Fischer** unser Gast. Aus einem musikalischen Elternhaus im hohen Norden Deutschlands stammend, interessierte sie sich schon frühzeitig für Holzblasinstrumente und lernte das Oboe-Spiel. Ihre heimliche Liebe war jedoch von Anfang an das mit diesem Instrument eng verwandte Englischhorn. Diese Liebe ließ sie nach Engagements in Stuttgart und bei der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz bis zu ihrem Tätigkeitsbeginn im Gewandhausorchester nie wieder los. Gundel Jannemann-Fischer und Englischhorn, das ist fast ein Begriff geworden! Die



Gundel
Jannemann-
Fischer

Folge war, dass sie während der USA-Tournee 2010 und mit Dvoraks Sinfonie „Aus der neuen Welt“ im Gepäck die Sorge hatte, bloß nicht krank zu werden, denn sie war u. a. für das berühmte Englischhorn-Solo zu Beginn des zweiten Satzes quasi unersetzbar. Ihr atemberaubend schönes Spiel riss das Publikum regelmäßig zu Beifallsstürmen hin, und auch für sie muss es ein unwahrscheinlich schönes Gefühl gewesen sein, am Ort der Uraufführung dieser Sinfonie, der Carnegie-Hall in New York, von Riccardo Chailly zum Aufstehen gebeten, mit Beifallsstürmen überschüttet zu werden. Gundel Jan-

nemann-Fischer spielt aber auch sehr gern in der Oper und widmet sich der Kammermusik. Mit einem Ehegatten, der in Chemnitz als Musiker tätig ist und mit drei Kindern – das alles mit ihren zum Teil unregelmäßigen Diensten „unter einen Hut“ zu bringen – ist ein Geheimnis dieser sympathischen Künstlerin.

Im **Dezember 2014** war mit **Juliane Grepling** eine ganz besondere Gewandhausmusikerin unser Gast. Denn sie ist in der langen Geschichte des Gewandhausorchesters die allererste Frau in der Gruppe der Blechbläser! Aus der Nähe Leipzigs stammend, hat sie das Hornspiel studiert, gehörte der Jungen Deutschen Philharmonie an und war nach Abschluss



Juliane
Grepling

ihres Studiums als Solo-Hornistin im Orchester der Komischen Oper Berlin tätig. Ihr Probejahr im Gewandhausorchester beendete sie 2014 mit Bravour, und wenn Sie, liebe Mitglieder, in der Gruppe der Hörner eine Frau erblicken, so kann es nur Juliane Grepling sein! Selbstverständlich bläst sie auch die Tube, und da weiß sie, dass sie hierbei ein von unserer Gesellschaft finanziertes Instrument in den Händen hält. Inzwischen gehört sie dem im Jahre 2000 von Gewandhausbläsern gegründeten Bläser-Ensemble „Armonia Leipzig“ sowie der Gruppe „Junges Ensemble Berlin“ an. Und weil dieser sympathischen und strebsamen Künstlerin das alles nicht reicht, komponiert sie auch!

Im **Januar** dieses Jahres war Kammersänger **Martin Petzold** von der Oper Leipzig unser Gast. Dass er dabei den Gitarristen Martin Hoepfner mitbrachte und ein Ständer mit einem großen Papier aufgespannt war, ließ bereits vor Beginn auf einen sehr abwechslungsreichen Nachmittag schließen. Und so war es auch: U. a. mit dem späteren Thomaskantor Georg Christoph Biller gehörte er dem gleichen Thomaner-Jahrgang an. Nach seinem Gesangsstudium an der Leipziger Musikhochschule wurde er zunächst als frisch gebackener Solisten-Tenor in Halle engagiert. Seit 1986 gehört Martin Petzold dem Solisten-Ensemble der Oper Leipzig an und wurde dort in über 80 Partien gefeiert. Im Mittelpunkt seines umfangreichen interpretatorischen Schaffens stehen jedoch die Werke Johann Sebastian Bachs. Er gehört neben Peter Schreier zu jenen Künstlern, die der berichtenden Rolle des Evangelisten eine bewegende gestaltende Funktion zugeordnet haben. Martin Petzold hat also nicht nur als Opersänger, sondern insbesondere mit den Tenorpartien der großen Oratorien in aller Welt große Erfolge gefeiert, und zwar bis zum heutigen Tage! Sein Interesse gilt jedoch auch dem Konzertlied und der Erhaltung



Martin
Petzold

des deutschen Volksliedes. Davon gab er uns gemeinsam mit dem Gitarristen Martin Hoepfner sehr bewegende Proben seines Könnens. Martin Petzold beschreitet aber auch mit „Bach in Jazz“ einen vollkommen neuen Weg zu Bach, indem er, selbst an der Bach-Partitur bleibend, von improvisierenden Instrumentalisten jaz-

zend begleitet wird. Er hält Meisterkurse ab, ist Stimmbildner bei den Thomanern und schließlich tritt er als Illustrator und Karikaturist zunehmend an die Öffentlichkeit, wie Sie z. B. im „Gewandhaus-Magazin“ feststellen können. Er tat dies bei uns fast „nebenbei“, indem er einen verschmitzt blickenden fliegenden Engel zeichnete, verbunden mit einem Blütengruß an unsere Gesellschaft.

Noch weit umfassender ging es beim „Treff ...“ im **Februar** zu. Das lag nicht nur daran, dass zunächst Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz und der Leiter der Marketing-Abteilung Christian Fanghänel mit uns sprachen (siehe folgende Punkte), sondern auch an dem eingeladenen Gast, Herrn **Prof. Albrecht Winter**. Der bald 45jährige nördlich von Berlin stammende Musiker wurde durch das musikliebende protestantische Elternhaus geprägt. Diese protestantische Haltung der freudigen Pflichterfüllung prägt seinen künstlerischen Weg

bis heute. Über den Weg der Halleschen Spezialmusikschule studierte er von 1988 – 1993 Violine an der Leipziger Musikhochschule bei Prof. Klaus Hertel, den geradezu legendären „Geigenmacher“. 1992 war er Preisträger des Leipziger Internationalen Johann Sebastian Bach-Wettbewerbes. Während seines ab 1997 erfolgten Engagements als Konzertmeister der Zweiten Violinen stellte er fest, dass er selbst nicht der „geborene“ Orchestermusiker ist, sondern die musikalische Selbstständigkeit bevorzugt. Sicherlich spielten bei diesem Bewusstsein hierbei seine sehr weit gespannten musikalischen Interessen eine große Rolle. Nach sechs Jahren schied er aus dem Gewandhausorchester aus und nahm ab 2003 eine Professur für Violine und Fachdidaktik an der Musikhochschule Köln wahr. Dennoch ist er dem Leipziger Musikleben weiterhin eng verbunden: Seit 2004 leitet er das Neue Bach'sche Collegium Musicum, das sich sowohl der weltlichen Bach'schen Musik als auch der Rekonstruktion historischer Gewandhauskonzerte verpflichtet fühlt. Leipzig kann sich aber auch über

Prof.
Albrecht
Winter



ihn als Gründungsmitglied, Violin-Solist und Leiter des seit 1989 bestehenden Salonorchesters Cappuccino freuen. Einen Schwerpunkt des äußerst weit gespannten Repertoires bildet hierbei die gehobene Unterhaltungsmusik nach dem 2. Weltkrieg, dessen klingender Erhalt für Albrecht Winter ein großes Anliegen ist. Schließlich kann er auch gut singen, und er bringt seinen 2. Bass in das Vokalensemble „Collegium Canticorum“ ein. Bis zum heutigen Tage tritt das bereits während seiner Studentenzeit gegründete Ensemble mit Alter Musik auf. Im Gespräch mit unserer Moderatorin, Frau Prof. Helga Schmidt, merkte man ihm seine Qualitäten als Conférencier des Salonorchesters an mit seiner ernsthaften bis witzigen Darlegung seiner musikalischen Überzeugungen. Die wie immer über 100 anwesenden Mitglieder waren restlos begeistert.

Bei dieser Gelegenheit: Die **kommenden „Treffe“** finden am 22. April, 13. Mai, 17. Juni und am 9. September jeweils 15:30 Uhr statt.

Große Concerte – Programmänderungen

Vor Beginn des eigentlichen Februar-Treffs hatte Gewandhausdirektor Prof. Schulz in den Mendelssohn-Saal gebeten. Angesichts der zahlreichen und leider z. T. auch ins Unsachliche reichenden Reaktionen auf die Mitteilung des Gewandhauses über Konzertänderungen an die Abonnenten war es ihm ein Anliegen, unsere Mitglieder um eine verständnisvolle Multiplikatoren-Funktion zu bitten. Er führte aus, dass Gewandhauskapellmeister Riccardo Chailly die Entscheidung, auf mehrere Dirigate der Großen Concerte in dieser Saison zu verzichten,

sehr schwer gefallen ist. Damit er, wie wir Musikfreunde es von ihm in wunderbarer Weise gewohnt sind, sich mit vollstem Einsatz den Gewandhauskonzerten widmen kann, sind, mehr als ihm selbst lieb ist, unbedingte längere Ruhephasen erforderlich. Prof. Schulz bat uns, diese Tatsache zu respektieren und entsprechend zu „transportieren“, wenn im Gespräch mit anderen Musikfreunden diese Dinge angesprochen werden sollten. Deshalb wird auch an dieser Stelle darüber relativ ausführlich berichtet. Die künstlerischen Planungen Riccardo Chaillys mit dem Gewandhausorchester reichen, so betonte Prof. Schulz, bis ins Jahr 2020. Unter seiner Leitung hat das Gewandhausorchester eine bisher noch nie erreichte Weltgeltung erlangt, was sich u. a. darin zeigt, dass dieses Orchester außer den Wiener Philharmonikern selbst im legendären Saal des Wiener Musikvereins am häufigsten auftritt.

Es war mehr als eine schöne Geste, dass Prof. Schulz anschließend den Solo-Bassisten Karsten Heins bat, einige Worte zur quasi soeben beendeten Europa-Tournee des Gewandhausorchesters zu sagen. Noch mit dem Glanz der Auftritte in den zahlreichen Gastspielorten in den Augen, berichtete er von den grandiosen Publikumserfolgen und kam dann speziell auf sein Spiel zu sprechen. Er dankte uns Mitgliedern ganz herzlich dafür, dass sie es mit ihren Spenden ermöglicht haben, dass das Gewandhaus ihm einen neu erbauten Kontrabass als Dienstinstrument zur Verfügung stellen konnte (wie Sie wissen, war das 2010 der Fall gewesen). Mit dankbaren Worten berichtete er zum einen, wie sehr ihm dieses wunderbare Instrument ans Herz gewachsen ist und zum anderen darüber, wie pfleglich und umsichtig die Kollegen vom Instrumententransport während der Gastspiele damit umgingen. Dass wir Herrn Karsten Heins für seine Worte herzlich dankten, war selbstverständlich.

Neues Design

Der Leiter der Marketing-Abteilung des Gewandhauses, Herr Christian Fanghänel, berichtete neben seinen eigenen kundigen Ausführungen auch anhand eines Imagefilms und an großformatigen Ausführungsbeispielen über das in den letzten Monaten erarbeitete neue Design. Es wurde nach umfangreichen Vor-Ort-Terminen und Gesprächen von einem Hamburger Unternehmen entwickelt. Die Gestalter ließen sich hierbei von einzelnen Bauelementen im Gewandhaus inspirieren und kombinierten diese mit einer sicherlich zunächst noch ungewohnten Farbigkeit. Im Zentrum wird, so betonte Christian Fanghänel, die Marke „Gewandhausorchester“ stehen, und zwar in einer nur leicht veränderten Schriftform, die uns bereits seit vielen Jahren geläufig ist. Diesem zur richtigen Weltmarke gewordenen Wort ordnen sich die vielen „musikalischen

Christian
Fanghänel

Sparten“ des Gewandhauses unter. Wir dürfen gespannt sein, wie die neuen Plakate wirken, und wir dürfen gespannt auf das neue Jahresheft der Konzertsaison 2015/2016 sein. Am 24. März 2015 wird das neue Design erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Wir Mitglieder durften am 24. Februar also bereits einen Vorgeschmack erhalten.



Neue Mitglieder

Wir sind sehr erfreut, dass unsere Gesellschaft mit dem Stand vom 24. Februar 2015 zehn neue Mitglieder gewonnen hat, darunter erfreulicherweise auch weit außerhalb von Leipzig. Das betrachten wir wiederum als einen schönen Beleg für die Strahlkraft des Leipziger Gewandhauses. Da es leider im gleichen Zeitraum zu Beendigungen der Mitgliedschaft infolge Todesfall kam, haben wir die Mitgliederzahl von 700 noch nicht ganz erreicht. Aber was sind Zahlen im Vergleich zu einer solch engagierten Mitgliedschaft, wie Sie es sind!

Wir freuen uns also über Sie, liebe neue Mitglieder, und wir wünschen Ihnen, dass Sie sich in unserer Gesellschaft wohlfühlen:

Herr Dr. Lutz Pohle aus Bad Schlangenbad
Frau Angelika und Herr Dr. Roland Erdmann aus Bünde
Frau Eva Schoene aus Leipzig
Frau Monika Tomanek aus Torgau
Frau Sigrid Giersch aus Leipzig
Frau Dagmar Mewes aus Leipzig
Herr Volker Wiedemann aus Zeulenroda
Herr Dr. Wolfgang Brehme aus Braunschweig
Frau Irene Rotzsch aus Leipzig

Nachrichten des Gewandhauses

5-Sterne-mäßig

... freuen wir uns über die höchste mögliche Bewertung, die die Neueinspielung der Serenaden von Johannes Brahms in The Times, The Sunday Times, The Guardian und in The Telegraph bekommen hat. 5 Sterne sind der Ritterschlag britischer Rezensenten, die nicht nur analysieren sondern auch gleich eine eindeutige Bewertung in Form von bis zu fünf Sternen vergeben. Wer die „Five Stars“-Aufnahme mit dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Riccardo Chailly schon besitzt, kann sich jetzt wirklich sicher sein, dass er eine Referenzaufnahme hört.

Große Concerte live im Internet genießen

Auch in der zweiten Hälfte dieser Spielzeit können Sie dank MDR und ARTE Große Concerte im Internet erleben. Auf dem Programm noch ein Konzertabend des Gewandhausorchesters, der jeweils live auf www.gewandhaus.de und auf concert.arte.tv/de übertragen wird und anschließend 90

Tage in der ARTE-Mediathek unter concert.arte.tv/de angeschaut werden kann. Freuen Sie sich auf das Große Concert im Live-Stream am 8. Mai 2015, das unser Ehrendirigent Herbert Blomstedt leiten wird. Auf dem Programm stehen Carl Nielsens 3. Sinfonie op. 27 („Sinfonia espansiva“) und Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie A-Dur op. 92.

Die Livestream-Konzerte des Gewandhausorchesters sind eine Produktion des MDR für ARTE.

Markus-Passion für Hörende und barrierefrei

Am 3. April 2015 geht erneut eine Aufführung von Bachs Markuspassion über die Bühne des Gewandhauses. Das Projekt hatte im März letzten Jahres Premiere. Der GewandhausChor, der Gebärdenchor SignSongs, das Cello-Duo deep strings und die Pantomimen Marc Maschek und Okan Seese gehen einen vollkommen neuen, stilistische und Gattungsgrenzen überschreitenden Weg, sich dem Fragment zu nähern. Sie verwirklichen erstmals ein Konzert-Projekt, in dessen Konzeption die Barrierefreiheit für Gehörlose bzw. Schwerhörige angelegt ist. Der Evangelientext wird nicht in neue Töne gefasst, sondern entsteht als ausdrucksstarke Symbiose aus darstellender und klingender Kunst neu. Dabei wird der gesamte Mendelssohn-Saal zur Bühne, geteilt durch einen schmalen Laufsteg, auf dem die starken szenischen Bilder für die Zuschauer zum Greifen nah erlebbar sind. Die Wiederholung des beeindruckenden Abends am 3. April 2015 wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses e.V.

NEU: „Quartettgesellschaft“

Konzertgäste und Streichquartett-Ensembles bilden seit dieser Spielzeit regelmäßig die „Quartettgesellschaft“ im Gewandhaus, treffen sich zum Konzert und anschließend zum Gespräch in der Lounge im Leo-Schwarz-Foyer. 1809 bereits wurde am Gewandhaus eine eigene Streichquartett-Reihe ins Leben gerufen. Der Rezensent der Allgemeinen musikalischen Zeitung war begeistert von dieser Idee, das Streichquartett „zur Freude aller gebildeten Freunde der Tonkunst“ aus den privaten Salons endlich ins Rampenlicht des öffentlichen Konzertpodiums zu bringen. Die Quartettgesellschaft der Saison 2014/2015 trifft sich sechs Mal zu zwei Konzerten des Gewandhaus-Quartetts und je einem Konzert des Hagen-Quartetts, des Quatuor Ebène, des Leipziger Streichquartetts und des Arcanto-Quartetts mit der Bratscherin Tabea Zimmermann.

Das Besondere an der „Quartettgesellschaft“ ist die Nähe der Konzertgäste zu den Musikerinnen und Musikern: An jedes Konzert schließt sich ein Treffen mit den Ensemble-Mitgliedern an. In entspannter Lounge-Atmosphäre plaudern Musiker und Gäste über Themen rund um das gehörte Konzert oder Grundsätzliches zum Streichquartett-Musizieren. Gewandhausdramaturgin Ann-Kathrin Zimmermann oder die Musikwissenschaftlerin Christiane Schwertdtfeger moderieren die Abende. Das nächste Konzert dieser Reihe gestaltet am 26. April 2015 das Arcanto Quartett mit Werken von Ludwig van Beethoven, Bedřich Smetana und Robert Schumann. Mitglieder des hochkarätig besetzten Quartetts sind unter anderem Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras. Im Anschluss an das Konzert laden wir ein zum Gespräch im Leo-Schwarz-Foyer mit den vier Musikern des Quartetts.

Gregor Meyer für Markus-Passion ausgezeichnet

Gregor Meyer wurde mit dem „Brückenschlag“ für das GewandhausChorprojekt „Markuspassion BWV 247“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird vom Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH (BBW) verliehen. Mit dem Preis werden Menschen ausgezeichnet, die sich für die Integration von Hörenden und Hörgeschädigten Menschen verdient machen. Gregor Meyer nahm den Preis im Rahmen des Neujahrsempfanges des BBW am 22. Januar im Namen aller am Projekt Beteiligten entgegen.

Der stumme Krieg

Bis heute wirken die Ereignisse des 2. Weltkrieges in unsere Gesellschaft, ja bis in jede Familie hinein. Und bald gibt es sie nicht mehr, die Generation, die den zweiten Weltkrieg erlebt hat und die wir befragen können, um besser zu verstehen, warum wir heute so sind wie wir sind. Deshalb hat sich GewandhausChor-Leiter Gregor Meyer und der Dramaturg Matthias Schluttig dieses Stücks Zeitgeschichte angenommen, um ihm mit dem GewandhausChor eine musikalische Form zu geben, die am 9. Mai 2015 im Gewandhaus zur Uraufführung kommt.

Acht Zeiteugen, geboren in den Jahren zwischen 1919 und 1942 kommen in „Der stumme Krieg“ zu Wort. Das Konzert stellt jene Menschen in den Mittelpunkt, die mehr oder weniger lange die Jahre des zweiten Weltkrieges miterlebt

haben und die die Nachfolgegenerationen, die „Kriegsenkel“, mehr durch Schweigen als mit Reden über das Erlebte, geprägt haben. Das Anliegen des neuen Chorprojektes ist der Versuch, dieser verdrängten Vergangenheit eine Stimme zu geben. Die Gesprächspartner dieses Chorprojekts haben sich den Künstlern geöffnet, haben die Gelegenheit ergriffen, das Erlebte in Worte zu fassen. Dies gibt uns heute die Möglichkeit zu ergründen, was diese Erlebnisse für unsere Generationen bedeuten können.

Auf Basis der Erzählungen hat Matthias Schluttig gemeinsam mit den acht Zeitzeugen lyrische Texte verfasst, die a-cappella im Konzert erklingen. Vertont haben die Texte Christoph Küstner, Daniel Beilschmidt, Fredo Jung, Ekki Meister und Gregor Meyer. Der GewandhausChor singt am 9. Mai 2015 unter der Leitung von Gregor Meyer die Uraufführung der Chorsätze.

Europatournee des Gewandhausorchesters, Pressestimmen

Im Februar gastierte das Gewandhausorchester unter der Leitung von Riccardo Chailly in fünf Ländern und acht Städten Europas. Brüssel, Luxemburg, Madrid, Turin, Mailand, Köln, Stuttgart und Dortmund waren die Ziele der Tournee. Solist war der Geiger Julian Rachlin. Auf dem Programm standen die Violinkonzerte von Mendelssohn und Tschaikowski, Mahlers 1. Sinfonie sowie Rachmaninoffs 2. Sinfonie. Der Rezensent des Münchner Merkur freute sich darüber, dass „das Gewandhausorchester mit allem aufwartet, was man sich von einem Klangkörper wünschen kann.“ Die Badische Zeitung findet,

„dass dieses Orchester seinem Ruf, zur internationalen Spitze zu zählen, bestens gerecht wird. Naturlaut, Waldweben, der Volkston im Lied, der Ernst, Welt und Gegenwelt: Da wird es ausgebreitet. Von einem gigantischen Instrumentalapparat, der mit der Präzision einer Atomuhr funktioniert.“ Der spanische Autor Onlinemagazins „Bachtrack.com“ ist sich sicher, dass sich „die Streicher des Gewandhausorchesters nur mit jenen der Wiener Philharmoniker und des Concertgebouw Orkest vergleichen lassen.“ Gonzalo Lahoz vom Onlinemagazin *codalario.com* bestätigt, dass Chailly „eine Mahler-Darstellung mit schellen Tempi, mit spektakulären Streichern und großartigen Holzbläsern“ gelingt. „Rachlin wird im Tschaikowski eingehüllt von einem herausragenden Gewandhausorchester, in dem die glorreichen Holzbläser triumphierten. Chaillys Interpretation von Rachmaninoff war überwältigend, die Streicher meisterhaft.“

Hans-Christian Bartels „Vokalsinfonie“ auf CD

Anlässlich des achtzigsten Geburtstages des Komponisten hat die Sinfonietta Leipzig am 11. Januar 2011 unter der Leitung von Felix Bender die Vokalsinfonie „Lieder vom Menschen“ von Hans-Christian Bartel als Auftragswerk des Gewandhauses mit dem GewandhausKinderchor, dem Bariton Dietrich Henschel und dem Thomaner Richard Führer uraufgeführt. Bartel vertont darin Lyrik von Autoren, die in seinen Textvertonungen immer wieder eine Rolle gespielt haben: Else Lasker-Schüler, Joachim Ringelnatz, Heinrich Heine, Friedrich Nietzsche, Hermann Hesse, Christian Morgenstern, Gottfried Keller und Johann Wolfgang von Goethe. Die Vokalsinfonie

„Lieder vom Menschen“ für Bariton, Chor und kleines Orchester wurde etwas später noch einmal im Rahmen des Bachfestes aufgeführt. Diese Aufführung, mit dem Thomaner Hans Jakob Wetzig, dem Bariton Tobias Ay, dem Schauspieler Friedhelm Eberle, der Mezzosopranistin Runhild Georgi, dem Vocalconsort Leipzig und der Sinfonietta Leipzig unter der Leitung von Felix Bender liegt jetzt als CD vor. Der Mitschnitt ist erschienen bei Transport Music (Katalog-Nr. 15001) und ist erhältlich bei: www.transport-music.de sowie in Leipziger Musikgeschäften.

Jahrespreis Deutsche Schallplattenkritik

Die DVD des Dokumentarfilms „Sound of Heimat“, der dem GewandhausChor breiten Raum zur Darstellung einräumt, ist mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet worden! In dem ausgezeichneten Streifen von Arne Birkenstock und Jan Tengeler begleiten die Filmemacher den jungen schottisch-neuseeländischen Musiker Hayden Chisholm auf seiner musikalischen Entdeckungsreise in die Sphären der deutschen Volksmusik. Das Silcher-Programm, das der GewandhausChor bereits mehrfach erfolgreich aufgeführt hat, wird in dem unterhaltsamen Film ausführlich gezeigt.

Bachische Abend-Musicken

Der größte erhaltene profane Raum Leipzigs, in dem Bach musiziert hat, ist der Festsaal im Alten Rathaus. Dort sind zum Beispiel zu Lebzeiten seine Ratswechsellkantaten erklingen. Der Festsaal bietet also den idealen Raum für die „Bachischen Abend-Musicken“, in den das aus Gewandhausorchestermusikern bestehende NBCM (Neues Bachische Collegium Musicum) Werke des Thomaskantors, seiner Schüler und Kollegen aufführt.

Am 25. April 2015 dirigiert Kathrin ter Hagen ein Programm unter dem Titel „Klangspiel“. Das ergibt sich aus der abwechslungsreichen Kombination von Solisten, die dieses Konzert bestreiten. J. G. Pisendels Sinfonia in B, das Doppelkonzert für Violine und Oboe BWV 1060 von J.S. Bach, Arien von Telemann, Vivaldis Violinkonzert in Es („Der Meeres-Sturm“), sein Konzert für 2 Hörner und Streicher und Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 4 versprechen einen unterhaltsamen Abend.

Solisten sind die Dirigentin und Violinistin Kathrin ter Hagen, die Sopranistin Viktorija Kaminskaite, Susanne Wettemann an der Oboe und die Hornisten Clemens Röger und Jochen Pleß. Tickets sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. www.nbcm.de

Impressum
Nachrichten *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig*
Verantwortlich: Dr. Andreas Creuzburg
Schriftführerin der Gesellschaft: Ursula Kaiser
Fockestraße 7 | 04275 Leipzig
Tel. 0341/4410199 | Fax 0341/3038871
E-Mail: kaiser-au@online.de
Pressestelle des Gewandhauses (Gewandhaus-Nachrichten)
Fotos: Dr. Rudolf Blümke
Gestaltung: Paul Stolle
